

## FRAU AM BAU

Die Arbeitsbedingungen in den Bauplanungsbüros entsprechen kaum den Bedürfnissen von Frauen, so dass nur wenige Frauen in diesen Betrieben beschäftigt sind. FRAU AM BAU heisst das Projekt, das diesem Zustand mit einem Konzept für frauengerechte Personalentwicklung entgegen wirken will.

**O**bwohl Frauen die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen, sind es nach wie vor die Männer, die unsere Umwelt planen. Die Bedürfnisse von Frauen an die gebaute Umwelt werden kaum berücksichtigt und befriedigt. Technische Errungenschaften werden beim Planen und Bauen immer noch höher gewertet als soziale und kommunikative Aspekte.

Damit die Bedürfnisse von Frauen am Arbeitsplatz und in der gebauten Umwelt besser befriedigt werden, braucht es mehr Fachfrauen, die ihre Erfahrungen in Planungs- und Bauprojekte einfließen lassen. Deshalb haben die Gewerkschaft Bau & Industrie GBI und die Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern das Projekt FRAU AM BAU erschaffen. Ein Anschlussprojekt für Zürich, getragen von der GBI und dem Verein P.A.F. ist in Vorbereitung. Projektziel ist es, den Frauenanteil in den Bauplanungsbetrieben zu erhöhen und so den Bedürfnissen von Frauen an die gebaute Umwelt gerechter zu werden. Das Departement des Innern unterstützt das Projekt mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.

**Z**war lassen sich immer mehr Frauen zu Architektinnen und Planerinnen ausbilden. An der ETH Zürich sind mittlerweile ein Drittel aller ArchitekturabsolventInnen Frauen. Ihr Anteil in den Bauplanungsbetrieben bleibt aber überdurchschnittlich tief.

FRAU AM BAU erarbeitet mit willigen und innovativen Architektur-, Ingenieur- und Planungsbüros ein Konzept für frauengerechte Personalentwicklung, das gleichstellungsgerechte Arbeitsbedingungen anstrebt. Dieses Konzept sieht unter anderem Betriebsstrukturen vor, die spezielle Urlaube für Eltern und Teilzeitarbeit ermöglichen. Die Einführung von flexiblen Arbeitszeiten für alle Angestellten soll ebenfalls dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Betriebe, welche dieses Konzept anwenden, fördern die Frauen bewusst, indem sie ihnen verantwortungsvolle Aufgaben zuweisen und gezielte Weiterbildungen bewilligen. Diese Betriebe verpflichten sich, gleiche Löhne für gleiche Arbeit zu entrichten und Diskriminierungen von Frauen zu beseitigen. Besondere Aufmerksamkeit schenken sie dabei den berufsspezifischen Diskriminierungen.

Mit dem Bekenntnis von Architektur-, Ingenieur- und Planungsbüros zum Konzept für frauengerechte Arbeitsbedingungen wird es für Bauträgerschaften erstmals ersichtlich, welche Betriebe gleichstellungsgerechte Arbeitsbedingungen aufweisen. Wichtige Bauträgerschaften wie die öffentliche Hand werden von FRAU AM BAU motiviert, ihre Bauaufträge an Betriebe mit unterzeichnetem Konzept zu vergeben.

**A**m 4. Juli hat in Zürich ein erstes Treffen stattgefunden, bei dem Projektverantwortliche aus Bern, Zita Küng für das GBI-Zentralsekretariat, Frauen des Vereins P.A.F. (Planung. Architektur. Frauen.) aus Zürich und Basel, Frau Stella Jegher vom Büro für Gleichstellung der Stadt Zürich und Roland Brunner für die GBI Zürich die Umsetzung von FRAU AM BAU für Zürich diskutierten. Die Umfrage in diesem INPUT-info soll uns helfen, möglichst nahe an den Bedürfnissen der Planungsfrauen und der Planungsbüros weiterzuarbeiten. Wir laden Sie deshalb herzlich ein, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Falls das Projekt FRAU AM BAU Ihr weitergehendes Interesse findet, können Sie mit dem Talon auf Seite 8 weitere Informationen bestellen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ruth Hänni, Mauro Moretto, Roland Brunner

## Umfrage: Gleichstellung in der Bau- planung

Seite 5/6

**Starke Gewerkschaft  
 gefordert:  
 Mitglied 1997  
 – vier Monate  
 gratis dabei!**

**Jetzt Mitglied werden, sofort  
 profitieren, aber erst nächstes  
 Jahr Beiträge bezahlen.**

Informationen auf Seite 2

**Planlesekurs  
 Für Nichtfachfrauen:  
 Wie liest frau  
 einen Plan?**

Seite 7

**Besichtigung:  
 Das Dreieck  
 rollt!**

Seite 8